

Publikum lacht Tränen bei Bernd Giesecking

Satirischer Rückblick im Theater begeistert Zuschauer

■ Von Annemarie Löscking

Espekkamp (WB).

»Kaum hör ich Vuvuzelas tröten, möchte ich den Tröter töten!« Die Weltmeisterschaft in Südafrika, der Vulkan in Island, 33 Kumpel in Chile. Bernd Giesecking ist mit den Zuschauern in seinem satirischen Rückblick um die ganze Welt gereist.

Das Jahr 2010. Die Menschen erlitten herbe Rückschläge und erlebten unfassbare Wunder. Es gab viel zu diskutieren, zu lachen und zu staunen. Am Sonntagabend fand Giesecking sich nun zum vierten Mal für einen Jahresrückblick im Foyer des Neuen Theaters ein. Andreas Eller, Vorsitzender des Volksbildungswerkes, freute sich, den gern gesehenen Gast ankündigen zu können. »Er teilte mir mit, dass er immer sehr gern hier her kommt. Hier stimme einfach alles. Publikum und Schnittchen.«

Mit Betreten der Bühne kamen die Zuschauer kaum aus dem Lachen heraus. Vor lauter Anstrengung der Gesichtsmuskeln ließ sich dann auch die ein oder

andere Träne in den Augen lachender Zuschauer blicken. Die kleinen zweizeiligen Gedichte, die er zum besten gab, brachten jeder Geschichte die kleine aber wirksame Pointe. »Ist dein Autotank mal leer, dann tank dein Auto aus dem Meer.« So bekam das tragische Ereignis der fünfmonatigen Ölkatastrophe im Golf von Mexiko auf Gieseckings satirische Art einige Lacher.

»Kaum half bei Lena unser beten, war Köhler schon zurück getreten.« Der große Gewinn in diesem Jahr. Lena gewann den Grand Prix in Oslo. Kurz danach der große Schock. Bundespräsident Horst Köhler trat zurück.

Auch das Wetter war in diesem Jahr immer ein Thema. Erst klirrende Kälte, dann ein unglaublich heißer Sommer. Auch jetzt liegt wieder Schnee und Deutschland scheint überfordert. »Mit Schnee hat in diesem Jahrtausend in Deutschland keiner mehr gerechnet«, sagte Giesecking.

Ein Vulkan auf Island sorgte wohl für das spektakulärste Phänomen. Wir Menschen waren plötzlich hilflos, uns waren die

Hände gebunden und konnten nur noch zuschauen. Der Eyjafjallajökull zeigte allen Überfliegern, wie klein sie doch sind, wenn die Natur erst zeigt, was sie kann. Der Flugverkehr lag brach, da musste die Bahn herhalten. »Normalerweise erliegt die Bahn allem nur möglichen. Sie fährt nicht bei Hitze, bei Kälte, bei Sonnenschein, bei Regen, bei Nebel, bei Herbstlaub und bei Schnee erst recht

nicht. Aber Vulkansche aus Island, die sonst alles lahm legt, juckt die Bahn kein bisschen.« Zudem erregte die Bahn aufsehen durch die Umstellung ihrer Fahrkartensysteme.

»Bedauerlicherweise wussten zu viele

Kunden, wie sie zu bedienen waren. Sie bekamen ihr Ticket innerhalb von einer Minute.«

130 ausverkaufte Plätze im Foyer des Theaters und mindestens 130 neue Liebhaber des Kabarettisten Bernd Giesecking. Ein toller Abend, der einem auch die ernstesten Themen des vergangenen Jahres etwas näher brachte. Er sowie das Volksbildungswerk freuen sich schon auf das Ende des nächsten Jahres. Schnittchen wird es in jedem Fall auch wieder geben.

»Ist dein Autotank mal leer, dann tank dein Auto aus dem Meer.«

Bernd Giesecking